

Franckesche Stiftungen zu Halle

Grammaire Pratique welche die Anwendung der französischen Sprachlehre in Exempeln zeigt

Franckesche Stiftungen zu Halle

Halle, 1792

VD18 12612545

Sectio II. Uebungen über den andern Theil der Grammaire.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198889

Man kan diesen guten Vorschlägen, die ein grosser Kaysere gegeben hat, auch die beweglichen Bitten beifügen, die eine vornehme englische Dame, kurz vor ihrem besorglich tödtlichen Wochenbette, an ihren Ehegemahl schriftlich wegen der christlichen Erziehung ihrer Kinder gerhan hat. Es sind selbige in einem lesenswürdigen Büchlein enthalten, das den Titel führet: Le Testament d'une mère à son enfant à naistre, à Sedan, 1628. 16. Daraus zur Probe nur folgendes angeführet wird, p. 66. 1644.

Bien-aimé, j'apprehende tant de vous produire un enfant orgueilleux et glorieux, qu'eneores que ie sçache bien que vous en aurés tant de soin, que vous n'aurés besoin d'y estre encouragé, ie ne sçauroids toutesfois m'empescher d'en augmenter vostre diligence par mes prieres et exhortations. Ce peché estant dangereux au possible; entrant par la finesse du diable ès petits enfans sous pretexte de sagesse et d'intelligence, et les parens y prenans plaisir, luy donnent vne douce et agreable nourriture. &c. &c.

SECTIO II.

Uebungen über den andern Theil der Grammaire.

§ 45. Vorläufige Erinnerungen.

- 1) Diese und dergleichen Uebungen können eine Grammaire erst angenehm und nützlich machen. denn sie geben in Exempeln sowohl die an sich verbrießliche und kraftlose Theorie unvermerkt ein, als auch eine baldige Fertigkeit; jedoch nicht anders, als bey einem richtigen und methodischen Gebrauch. Je methodischer, je nutzbarer. Der berühmte königlich dänische Sprachmeister, Herr Canel, war einer der vornehmsten, der diesen lebhaften und vortheilhaftigen practischen Weg angewiesen hat. Sein königlich französisch-deutscher Grammaticus, Copenh. 1729. 4 kan von einem jeden Docente und Dicente entweder zum Muster oder zur Beyhilfe wohl gebraucht werden. Sein Grammairen en belle humeur, à Nurem. 1797. 8. ein überaus müßiges Werk, ist auch wohl zu Rathe zu ziehen, und ist, der Reime ohngachtet, doch ziemlich ungenügend. Ihm sind alsdann gar viele nachgefolget, z. E. Missrs. du Grain, Mädlein. Mouton, Poitevin, de la Cour, Curas &c. deren immer einer aus dem andern theils die Muster, theils und allermeist die Exempel selbst, bald mit einiger Aenderung, bald unverändert genommen, ohne daß sie über diesen Kindersachen eines Plagii wären beschuldiget worden.
- 2) Von Rechtswegen sollten alle solche Exempel von unten bis oben auf so rangiret werden, daß
 - a) man alle Schwierigkeiten möglichst theile, und nie mehr als eine (oder lieber eine halbe) auf einmal gebe, mithin müssen die ersten die allerstimplesten seyn.
 - b) Daß in keinem Exempel zu vielerley Theorien und Regeln vorkommen, sondern im Anfang nur eine, dann zween u. s. f. nach dem Maas der steigenden Prolectraum.
 - c) Daß in keinem zusammengesetzten Exempel etwas vorkommt, dessen Theorie oder Grundregeln entweder noch nie da gewesen, oder nicht (kraft einer vorsichtigen Lehrart,) noch nicht können genommen und gefordert werden &c. Und nach diesen Maximen hat sich Herr Canel gerichtet.

Weil aber durch diesen Zwang a) die Materien allzu frohern und unschmackhaft herauskommen; welches bey lehrbegierigen Gemüthern, die gern Sachen und etwas reales lernen, sowol als bey den nachlässigen, weit mehr Schaden und Verdruß zu bringen pfleget, als eine andere Art der Schwierigkeit; b) die Natur der Sprachen selbst eine allzu genaue Zerstückelung der Lectionen nicht erlaubt, inmassen man in jeder Sprache die Verba schier so bald (ja die auxiliaria noch wohl eher und mehr) nöthig hat, als die Declinationen selber; und endlich c) die aller-simplesten Uebungen unter dem Decliniren und Conjugiren selbst mündlich am besten vorgenommen werden ic. so haben wir uns, gleich andern, die Freyheit genommen, aus allen allerley zu nehmen und in der Wahl sowol als in der Aenderung (wo eine vorkam,) uns so gut nach der Simplicität der Exempel, als nach deren Annehmlichkeit und Verhaftigkeit durch die mit hineingebrachte Realität zu richten.

3) Der Gebrauch dieser *Exercitiarum* ist allemal nach dem Zustande der Discipulorum und vorsichtiger Zusammenhaltung mehrerer Umstände, bald nur mündlich, bald auch schriftlich einzurichten. Nur ist noch anzumerken,

a) daß sie nicht eben præcise in dieser Ordnung, wie sie hier stehen, müssen gebraucht werden: (so wenig als die Grammaire selbst in einer systematischen Ordnung gebraucht werden kan,) sondern nach Umständen.

b) Daß sich Docentes durch guten Gebrauch des *Collegii gallici* in 100 Lectionen des Herrn Jean du Grain, Leipzig 1738 8 die Arbeit sehr erleichtern können: daher die Exempel dieses Auctoris hier aus beyden Theilen mehrentheils mit citiret sind: obwol zu wünschen, daß bey dieser Edition, sowol in der Einrichtung des Buchs, als in der Sache selbst, noch manches wäre verbessert worden.

c) Beliebt aber jemand selbst Exempel zu geben, (sonderlich zu mündlichen Uebungen,) der kan nur aus dem französischen Wörterbuch ein und ander fruchtbares Stammwort, samt dessen Abkammenden und Phrasibus, oder auch desselben mittlern Theil, *P'Univers en abrégé*, p 509. seqq. zur Hand nehmen: da ihm bey den 100 Articulis, in welche die nöthigsten Wörter der französischen Sprache vertheilt sind, sowol Substantiva als Verba an die Hand gegeben sind, welche er ohne mühsames Suchen der Gedanken, nach Erforderung jeder Lection, leicht zusammen setzen, variiren, und dabey eine nützliche Vocabel-Uebung geben kan.

I. Exercitia über die fünf Declinationen.

§. 46. Die erste Declination mit dem *Artic. indefinito*.

Gen. et Abl. de Jean. de Monsieur. de mon livre. de cet homme &c.
Dat. à Jean. à Monsieur. à mon livre. à cet homme &c.

1.

(du Grain, 1. 16.)

Jean est fils de Madame Jeanne. George est fils de Monsieur Paul. Marie est fille d'Antoine. Elle est née à Rome, capitale d'Italie. Mademoiselle Louise est née à Paris en France. Ils sont venus à Florence, faire la révérence 1. à son Altesse Sérénissime, le Grand Duc de Toscane; Ensuite 2. ils sont partis pour l'Allemagne, car ils veulent aller à Heidelberg. Ils veulent aussi voir Francfort sur le Mein; de Francfort ils iront à Mayence, et de là ils s'embarqueront 3. pour Amsterdam. Je crois même, qu'ils iront jusqu'en Angleterre, pour voir cette belle ville de Londres; Car on dit, qu'elle est presque plus grande que Paris.

Maître

Maître Jaque les accompagnera, 4. et Père Augustin et moi prierons 5. Dieu poureux. Quant à Monsieur notre Cousin Joseph, qui est nouvellement venu d'Italie, il a reçu des ordres de son père, qui lui a écrit de Venise, de se rendre au plutôt 6. à Oxford, pour étudier dans cette fameuse Université; Et quand il aura fini ses études, il reviendra à Padoue, pour y prendre le bonnet de Docteur. 7.

Phrases. 1. Faire la révérence, aufwarten. 2. ensuite, darnach. 3. s'embarquer, zu Schiffe gehen. 4. accompagner qq. jemanden Gesellschaft leisten. 5. prier, bitten. 6. se rendre au plutôt &c. sich aufs ehefte nach * begeben. 7. un bonnet de Docteur, ein Doctorhut oder Würde.

II.

Carl ist ein Sohn des Herrn Curtii, und Ludwig ist ein Freund des Herrn Johannis. Peter gleicht 1. der Frauen Barbara. Er ist zu Gibraltar in Spanien geboren, 2. und hält sich jetzt zu London auf. 3. Er wird von dort nach Pensylvanien reisen. 4. Und wenn er aus America wird wieder kommen 5. seyn, so wird er zu Paris wohnen.

Phrases. 1. ressembler. 2. né. 3. demeurer. 4. partir. 5. retourner.

§. 47. Die andre Declination mit dem *Artic. nnitaxis.*

N. Acc. un homme. un livre. une ame. une femme.
G. Abl. d'un homme. d'un livre. d'une ame. d'une femme.
Dat. à un homme. à un livre. à une ame. à une femme.

I.

Voilà un enfant, qui promet beaucoup. 1. Il a une mémoire, un esprit 2. et un jugement 3. admirables. Que penseriez vous d'un fils et d'une fille, qui prennent à tâche 4. de chagriner un père et une mère, qui les ont tendrement aimés? Il vaudroit autant 5. parler à un tronc de bois 6. ou à une souche 7. que de parler à un homme tel que celui-là. Ce livre est d'un jeune garçon ou d'une jeune fille, qui l'a perdu en allant à l'école. Je ne parle ni d'un voleur, 8. ni d'un menteur, 9. je parle d'un homme, qui m'a manqué de parole. 10.

Phr. 1. Il promet beaucoup, er macht viel Hoffnung. 2. Verstand, Ingenium. 3. das Nachdenken. 4. prendre à tâche, sich bestreihen. 5. # vaut autant, es hilft just so viel. 6. un tronc de bois, ein hölzerner Klotz. 7. ein Scheit Holz. 8. ein Dieb. 9. ein Lügner. 10. manquer de parole, sein Wort nicht halten.

II.

Ein Franzose und ein Teutscher trauen 1. einander nicht. Er ist ein Gasconier, 2. b i. 3. ein Prahler. 4. Eines Ausschniders 5. Worten muß man nicht glauben 6. Man sagt er sey ein Normander, 7. das ist, ein Menich, der seine Redlichkeit nach seinem Interesse abmisst. 8. Er ist ein Doctor, aber von weniger Wissenschaft 9. und Erfahrung.

Phr. 1. se fier à qq. 2. il est Gascon. 3. c'est à dire. 4. un grand parleur. 5. un rodomont. 6. ajouter foi. 7. un Normand. 8. mesurer sa foi à ses intérêts. 9. de peu de science.

§. 48. Die dritte Declination mit dem *Artic. definito.*

	C.	F.	M.	C.	F.	M.
Sing. N. Ac.	l'homme.	la vertu.	le livre.	Plur.	les hommes.	vertus, livres.
G. Abl.	de l'homme.	de la vertu.	du livre.		des hommes.	vertus. livres.
Dat.	à l'homme.	à la vertu.	au livre.		aux hommes.	vertus. livres.

(Grain 1, 19. Canel, p. 2. 3.)

I.

L'Empereur, le Roi, les Electeurs 1. et les Princes sont les plus parfaites images de la Divinité, à qui Dieu communique en cette vie un échantillon 2. de la puissance, qu'il a sur toutes les créatures.

Sing. Nom. Le Trône, le Sceptre, la Couronne, l'Empire, l'Éminence sont des marques certaines 3. de leur grandeur et autorité; ce qui est une marque Gen. du Trône (du Sceptre, de la Couronne, de l'Empire) et de la grandeur divine. Tous les hommes doivent porter du respect 4. Dat. au Trône (au Sceptre, à l'Empire) et à la Grandeur; et reconnoître, que leurs supérieurs ont Acc. (le Trône, le Sceptre, la Couronne) l'Empire et la grandeur; et que c'est Abl. de leur Trône, (de leur Sceptre, de leur Couronne, de leur Empire et de leur Grandeur,) que tout le monde dépend: 5. c'est pour quoi chacun fait, que

Plur. Nom. Les Trônes, (les Sceptres, les Couronnes, les Empires) et les Grands sont ordonnés de par Dieu: Grande est donc la puissance Gen. des Trônes, (des Sceptres, des Couronnes, des Empires et des Grands); Il faut donc porter un Souverain respect Dat. aux Trônes, (aux Sceptres, aux Couronnes) et aux Empires; car nous savons, que même les nations les plus barbares respectent Acc. (les Trônes, les Sceptres, les Couronnes,) les Empires et les Grands. Il est souvent dangereux 6. de parler Abl. des Trônes, des Sceptres, des Couronnes et des Grands.

Le Roi et la Reine vont souvent à la chasse, et quand ils reviennent du bois, ils se reposent 7. au château neuf. Le Roi va ensuite au conseil, 8. les ministres y vont aussi; Car le bon Maître fait le bon valet, 9. Monseigneur le Prince et Madame la Princesse sont très-affectionnés aux étrangers; ils sont faits à la fatigue. 10. Monseigneur le Comte est adonné à l'étude mais non pas au jeu.

Phras. 1. die Churfürsten. 2. ein Muster, Probe. 3. gewisse Merkmale. 4. etwas respectiren. 5. tout le monde dépend de lui, jedermann ist ihm unterthan. 6. es ist oft gefährlich. 7. ausruhen. 8. aller au conseil, in den Rath geben. 9. ein braver Herr macht brave Diener. 10. sie können viele Fatigen ausstehen.

II.

Das Buch, 1. die Feder 2. und die Dinte 3. des Schülers. 4. die Bücher, die Federn und die Briefe, die er dem Bruder giebt. Gebt ihm das schönste 5. Buch und die besten 6. Federn. Er sagt 7. ihm nichts vom Buch, vom Bruder, von den Cammeraden. Er gehorcht 8. dem Vater, der Mutter, den Praeceptoribus.

Phr. 1. le livre. 2. la plume. 3. l'encre. 4. Pécolier. 5. le plus beau. 6. le meilleur. 7. dire. 8. obéir.

Wer kommt da? Es ist der Jäger. Nein, es ist der Bruder des Jägers.

Ist die Magd? Nein, es ist die Mutter der Magd. Es ist das Kind, oder der Bruder des Kindes. Sagets dem Sohn oder der Tochter. Da ist der Bruder und die Schwester. Von wem redet ihr? Ich rede von dem Knecht und von der Magd; und ich vom Kinde. Was sagt man vom Sohn und von der Tochter? Wer ist gekommen? Die Knechte und die Mägde, und die Kinder auch. Was habt ihr da? Die Kleider der Knechte und Mägde, und der Kinder ihre Schuhe und Strümpfe. Sagt das den Knecht n und den Mägden. Gebt das den Kindern. Da sind die Knechte und die Mägde. Da sind auch die Kinder. Von wem habt ihr geredet? Von den Söhnen und Töchtern und Gesinde. Kurz, von dem Hause des Herrn Niemand.

§ 49. Die vierte Declination mit dem *Art. partitivo subst.*

	C.	F.	M.	C.	F.	M.
<i>Sing. N. Acc.</i>	de l'eau.	de la bière.	du pain.	des arbres.	des pommes.	
<i>G. Abl.</i>	d'eau.	de bière.	de pain.	d'arbres.	de pommes.	
<i>Das.</i>	à de l'eau.	à de la bière.	à du pain.	à des arbres.	à des pommes.	

(du Grain 1, 23.)

I.

Monsieur mon Cousin a du vin nouveau en cave. 1. Et de la bière nouvelle, avec un fromage d'Hollande, lequel n'est pas trop bon; on en mange pourtant de pire. 2. Dernièrement étant chez lui, il me fit beaucoup d'honneur, parceque je lui avois apporté de l'argent. Lorsque j'étois chez moi. 3. je n'étois pas obligé de boire de l'eau; je ne buvois que du vin et de la bière excellente. Nous avons mangé aujourd'hui du rôti. 4. des pigeons, 5. des perdrix, et des confitures sèches et liquides. J'allai hier dans une boutique de Marchand avec des Etudiants, et des Officiers de ce Régiment. Nous y trouvames toute sorte de marchandises, du drap, des étoffes d'Angleterre, des bas de soye, 6. des gands parfumés. 7. On m'a montré de la laine, qui ressemble à de la soye, des galons d'or 8. et d'argent, des boucles d'acier 9. très-propres, et quantité de choses, dont j'étois charmé. J'ai acheté deux paires de bas de soye, et un habit d'écarlate, car je n'avois qu'un juste-au-corps de drap 10. avec des boutons de laiton. 11. Cela sentoit trop le bourgeois. 12. Il est vrai, que c'étoit un bon habit d'hiver; mais j'avois besoin 13. d'un habit d'été. Et comme je ne suis pas avare, et que j'ai à faire à d'honnêtes gens, 14. j'aime à être bien couvert. 15. On me demande souvent de l'argent, pour du sucre, du Caffé, pour des livres et pour des meubles. Il y a des gens qui ressemblent à des chevaux, qui mènent du vin, 16. et boivent de l'eau, et à des ânes, qui portent de l'or, et mangent des chardons. 17.

Phras. 1. im Keller. 2. man ist noch schimmern. 3. zu Hause. 4. Gebratenes. 5. Tauben. 6. seidene Strümpfe. 7. wohlriechende Handschuhe. 8. goldene Galonen. 9. stählerne Schnallen. 10. einen tüchtigen Rock. 11. mit messingenen Knöpfen. 12. bis ließ allzu bürgerlich. 13. ich brauchte. 14. ich habe mit rechtschaffenen Leuten zu thun. 15. ich bin gern wohl geteilet. 16. Wein fahren. 17. Disteln.

II.

Gibt dem Tagelöhner 1. Brodt und Bier. Ich habe Geld und Freunde: wenn ich aber kein Geld hätte; so würde ich weder Freunde noch Bücher haben. Ist dieß Wasser, oder ist Wein? Das ist Gebratenes. 2. jenes ist Gefochtes. 3. Dieß ist Rind- und Kalbfleisch. 4. Da ist weiß Bier und frisch Wasser. Ist noch Milch 5. da? Da sind Äpfel und Birnen. Dieser Wein siehet aus 6. wie Wasser. Er hält sich mit Lappereyen auf. 7. Habt ihr Dinte? 8. Ihr habt ein silbernes Messer, und eine irdene Schüssel. 9.

Phras. 1. le manœuvre. 2. du roti. 3. du bouilli. 4. du bœuf, du veau, 5. du lait. 6. ressembler à qch. 7. s'amuser à des bagatelles. 8. de l'encre. 9. un plat de terre.

§. 50. Die fünfte Declination mit dem *Artic. partitivo Adj.*

	M.	F.	C.	Plur.
Sing. N Acc.	de bon vin.	de bonne eau.	d'amère bière.	de beaux draps.
G Abl.	de bon vin.	de bonne eau.	d'amère bière.	de beaux draps.
D.	à de bon vin,	à de bonne eau.	à d'amère bière.	à de beaux draps.

I.

On trouve de bon vin et de bonne bière en Allemagne. On en trouve de meilleur en France et en Italie. Voilà de beau papier, où l'avez vous acheté? J'ai bû un verre de belle eau panée 1. qui ressemble à de beau vin blanc. 2. Je veux de meilleurs plumes que celles que vous m'avez données. On ne peut avoir à faire à de meilleures gens, qu'à celles-ci. On ne peut pas penser à de plus belles choses, qu'à celles auxquelles je pensois tout à l'heure. Il ne parle que de grandes maisons, de magnifiques et autres choses de cette nature. Ce sont de pauvres gens que ces gens-là. Ce sont de bonnes gens, de très-honnêtes gens, et qui ne font tort à personne. 3. On ne parle que d'insignes voleurs 4. qui infestent le país. 5. Voilà de belles et bonnes plumes. vous n'en sauriez trouver de meilleures.

Phras. 1. de l'eau panée, Wasser, darin geröstet Brodt gequollen, Brodtwasser. 2. weißer Wein. 3. die niemanden Unrecht thun. 4. Hauptspißhuben. 5. das Land verunruhigen.

II.

Das ist kein gut Tuch, und keine schöne Seide, die er zu seinem Kleide hat. Nie hatte ich mit rechtschaffenern Leuten zu thun. 1. Ihr habt schön Papier, und gute Dinte, aber keine gute Federn. Einer legt sich auf grosse Dinge, 2. der andere auf kleine Kindereyen. 3. Das sind keine ehrliche Leute, 4. die ihr Wort nicht halten. 5.

Phras. 1. avoir à faire à d'honnêtes gens. 2. s'apliquer à de grandes choses. 3. de simples bagatelles. 4. d'honnêtes gens. 5. manquer de parole.

§. 51. Ueber alle Declinationen.

Die Herrlichkeit, die Pracht, die Reichthümer und Ergöhllichkeiten, so man in Frankreich findet, verursachen, daß sich die Ausländer dabelbst länger aufhalten, 1. als in den andern Landen der Welt. Ludwigs des XIV. erstaunliche Eroberungen ziehen alle Völker des ganzen Erdkreises hin. Man redet dort von nichts anders als von der grossen Macht 2. und den berühmten Belagerungen und Eroberungen, die die Franzosen gemacht haben. Sie

rüb.

räumen, wie ihre Truppen so wackere Soldaten sind, die an nichts Mangel leiden 3. Wenn die Belagerer Lebensmittel, Geld, Bley, Pulver &c. und viel Feuerkugeln haben, und endlich alles was nöthig ist, eine Festung einzunehmen, 4. so werden die Belagerten nicht Herzens genug haben, 5. sich zu wehren, absonderlich wenn die Besatzung zu schwach ist, und sie auf keinen Entsatz warten dürfen.

Phras. 1. faire un plus long séjour. 2. des grandes forces. 3. n'avoir faute de rien. 4. pour rendre une forteresse. 5. avoir assez de courage. 6. n'avoir point de secours à attendre.

Anmerkung.

Man hat obige wenige Exercitia oder Imitationes nur zum Exempel oder Probe hergesetzt: wird aber mit allem guten Bedacht damit nicht fortfahren. Denn a) kommen sie insgemein allzu strohern, oder allzu gezwungen, oder allzu schwer heraus, weil die teutsche Constructions-Ordnung und Phrasologie von der französischen gar sehr differiret b) Ist's weit besser und nützlicher, dergleichen Imitationes nur in einzelnen NB kurzen Redensarten fortot ex tempore bey bequemer Gelegenheit mündlich zu geben, als sie erst in schriftliche Exercitia zu verfassen; so gehets auch leicht, mithin lustig. c) Ist ja zuweilen eine schriftliche Uebung nöthig: so kan man keine nützlichere angeben, als die sogenannte Verlionem directam und reciprocam. Man läßt nämlich ein Pentum nach dem andern aus der Grammaire pratique ins Teutsche 1. epprimiren, alsdenn 2. schriftlich vertirer, hernach 3. epponiret man die teutsche Version wieder ins Französische hinüber, und läßt sie 4. endlich auch französisch schreiben.

II. Exercitia zur Motion und zur Formation des Pluralis.

A. Motio der Substantivorum.

Masc. auf e haben im Fem. se. die auf aut - - de. die auf eau - - elle.
 et - - - ette. ien - - ienne. on - - onne.
 eur - - - euse. deur - - drice. teur - - trice.

§. 52. J'ai été aujourd'hui chez le Marchand, mais je n'ai pas vu la marchande. L'ours est un cruel animal, sur-tout l'ourse à qui l'on a ôté les petits. L'Abé que vous avez vu est allé voir le Prince; et l'Abesse la Princesse. Non seulement lui, mais aussi sa femme est Philolophe, Poëte, Interprète &c. Je ne saurois souffrir ni des Badants, ni les Badauder. 1. Les maquereaux et les maquereelles sont les ministres ou les organes du Diable, pour mener la jeunesse à la perdition. Monfr. le Baron et Madame la Baronne sont arrivés ici; le Baron avoit un beau Chien qui a étranglé un Poulet dans la cour; et la Baronne une belle Chiienne qui en a fait autant 2. à une Pouletr. Il ne fait pas bon être Compagnon ni Compagne des Larrons, ni des Larronneesee. Je hais également et les Flateurs et les Flateuses. Le Prieur ou le Supérieur n'a pas plus d'autorité dans un Monastère d'homme. 3. qu'une Prieure ou Supérieure dans un Monastère de femmes. 4. Nous avons vu l'Ambassadeur et l'Ambassadrice; mais nous n'avons vu ni l'Electeur ni l'Electrice. Quand le Roi va à la chasse, la Reine y va aussi

aussi, mais ils ne prennent avec eux ni serviteurs, ni *servantes* que de haute condition. 5. L'Empereur étoit monté sur un beau Cheval, et l'Impératrice sur une *Cavale* ou jument. Le Fils et la Fille se comportent bien. Le Gouverneur a bien reçu le Duc; et la *Gouvernante* la *Duchesse*. On n'entend plus le chant de l'Epoux et de l'Epouse. Les *Levriers* courent mieux que les *Levrettes*. Les *Payens* adoroient quantité de Dieux et de *Déeses*. Mon Neveu et ma *Nièce* sont arrivés ici aujourd'hui. Il ne faut se fier ni aux *Enchanteurs* ni aux *Enchanteresses*.

Elle est aussi bien *Auteur* de ce livre que son Mari. Lui et elles sont *Témoins* de ce que j'ai avancé. La Reine Anne prenoit le titre de *Défenseur de la foi*. La célèbre N. N. est *Docteur* depuis trois ans. Pourquoi pleurez vous, ma chere *Enfan*? Nos plus proches parents sont nos *Pères* et *Mères*, nos *Frères* et *Soeurs*, nos *Oncles* et *Tantes*, *Neveux* et *Nièces* &c. Ce *Genilhomme* est *Seigneur* de trois *Villages*, et cette *Dame* est *Dame* d'un tel lieu.

Les *Cerfs* et les *Biches* courent dans la campagne comme les *Boeufs* et les *Vaches*, les *Moutons* et les *Brebis* &c. La différence n'est pas grande entre abandonnée, avanturière, coureuse, courtisane, débauchée, d. ôlesse, et garce, 6. ce sont à peu près tous des synonymes; La différence est plus sensible dans leurs masculins, qui n'ont point de rapport l'un avec l'autre, comme sont: abandonné, *avanrurier*, *coureur*, *courtisan*, *débauché*, *di ôle* et *garçon*. 7.

Phras. 1. ich kan keinen Maulaffen leiden. (der alles einfältig angafft.)
2. es eben so machen. 3. Mönchskloster. homme, ein Mannsen. 4. Nonnenkloster. 5. hohen Standes. 6. jedes der sieben Worte bedeutet ein lüderlich Weibstück. 7. ein Verlassener. der allerley Glück versucht Käufer. Hofmann. Schwelger. lustiger Kauß. Junggeßell.

II.

Die Fürstin ist niemals allein, wenn sie zur Herzogin gehet, 1. sondern sie ist allzeit von der Marggräfin begleitet. Welches die Ursach ist, daß ich sie nicht habe bitten können, mit der Königin zu reden 2. für die arme Gräfin, welche vorzeiten der Erzherzogin aus Oesterreich am Hofe der Kaiserin Hofmeisterin war. Ich bin versichert, daß sie dieselbige in dem mühseligen Zustande, worinnen sie sich jetzt befindet, nicht würde verlassen 3. haben. Ihre Armut ist so groß, daß sie gezwungen worden, alles zu verkaufen, was sie hatte, und unter andern Sachen auch zwei schöne Gemähde, 4. das eine, welches Romulus und Remus, die ersten Stifter der Stadt Rom, sammt der Röslein, welche sie ernähret hatte, vorgestellt; das andere, worauf man Elephanten, Ochsen, Kühe, Hähne, Hennen &c. und 1000 andere Thiere siehet, welche nach des Orpheus Leyer tanzen. 5. Dieser armen Gräfin Unglück beweget jedermann zum Mitleiden. Aber Noth bricht Eisen. 6.

Phras. 1. aller chez la Duchesse. 2. parler à la Reine. 3. abandonner qq. dans sa misère. 4. de beaux tableaux. 5. danser au son de la lre. 6. nécessaire n'a point de loi.

B. Ma.

B. Motio Der Adjectivorum.

Masc. auf e sind auch schon Fem. bey den andern seht man ordentl. e zum M.
 - - s haben im Fem. de. auf eau elle. auf e - que.
 - - f - - - ve. el, eil - elle, eille. ien, on - ienne, onne.
 - - er, or, - - - esse, otte. s - se. x - se.

§. 53. Il est aussi honnête homme, quelle est honnête femme. Il nous promet d'arriver le troisième jour ou la troisième nuit. Le frère est petit, mais la soeur est encore plus petite. Il est un peu sourdaut, et sa soeur sourdaude. On dit qu'il est tombé du haut mal dans la chambre haute. 1. Le mari est bien caduc, mais la femme n'est pas moins caduque que son mari; la caducité les fera mourir. Il est aussi peu Grec qu'elle est Grecque, car ni l'un ni l'autre n'ont jamais vu la Grèce. Il faut bien que cela soit public, puisqu'on a rendu l'affaire publique ou qu'on l'a publiée au son du tambour. 2. Votre Manteau est blanc, mais votre chemise n'est pas blanche. Je préfère les raisins secs, aux poires sèches. Il s'est fait faire des bas neufs et des chemises neuves. Il ne faut faire ni longs complimens, ni longues lettres. Nous jouirons d'un éternel contentement dans la vie (joye) éternelle. On les a fait venir à pareil jour et à pareille heure. 3. Il ne faut se fier ni aux Italiens ni aux Italiennes. S'il est secret, il faut qu'il tienne la chose secrète. Il faut être bien sûr pour s'adresser à une telle sorte. Il est aussi sûr qu'elle est forte. Les Loups se cachent dans les bois épais ou dans les forêts épaisses. S'il est heureux, il ne manquera pas de la rendre heureuse. Il est benin et sa main est benigne. L'air malin cause souvent des fièvres malignes. Les pruneaux crus et les poires crues dérangent souvent l'estomac. Il a fait amende honorable pieds nus, et tête nue. 4. S'il n'étoit pas fou, il ne seferoit pas adressé à une folle. Voilà qui est trop mou, ces poires sont trop molles. J'aime mieux le vin doux que la bière douce. Il est vieux, mais sa femme est plus vieille que lui. Il est beau de sa personne; il a une belle femme et un bel enfant; il avoit hier un bel habit, on dit qu'il a aussi de beaux biens et de belles terres. On lui a défendu le vin nouveau; Je n'ai pas encore vu mon nouvel hôte. Il faut se revêtir du nouvel homme. Le nouvel an ne fera pas loin de la nouvelle lune.

Phras. 1. daß er in der obern Kammer von der schweren Noth befallen worden. 2. etwas austrummeln. 3. man ließ sie auf gleichen Tag und Stunde kommen. 4. er hat mit blossen Füßen und Haupt Kirchenbusse (öffentliche Abbitte) gethan.

C.

Uebung derjenigen Wörter, die zugleich Mascul. und Fem. sind, nach ihrer unterschiedenen Bedeutung.

MASCUL. §. 54. FEMIN.

Ein Pferd aus der Barbarey. Barbe. Der Bart.

Quel cheval est ce la? Je crois que Il y a quinze jours qu'il ne
 c'est un barbe. s'est fait faire la barbe. Landi.

MASCUL.		FEMIN.
Landkutsche.	Coche.	Kerze, Einschnitt.
Le coche a été volé à deux mil- les d'ici.	Les Boulangers se servent de co- che.	
Fähndrich zu Pferd.	Cornette.	Weiberhaube.
Il est Cornette dans le Régiment des Gardes.	Votre Cornette n'est pas trop blanche.	
Fähndrich.	Enseigne.	Die Fahne.
Il n'est pas encore Lieutenant, il n'est qu'Enseigne.	L'enseigne est rompue.	
Das Evangelienbuch.	Evangile.	Das Evangelium, das man Sonntags in der Kirche verliest.
Il n'y a rien de plus beau que l'Evangile.	Nous avons eu aujourd'hui une belle Evangile.	
Exempel.	Exemple.	Vorschrift.
C'est un illustre exemple de vertu.	Donnez-moi un exemple pour apprendre à écrire.	
Schlag, Schrecken.	Foudre.	Der Donner.
Ce Général est un foudre de guer- re.	La foudre est tombée à une lieue d'ici.	
Wächter.	Garde.	Krankenwärter.
Prenez-le pour garde, vous n'en sauriez trouver un meilleur.	Il faut donner une garde à ce ma- lade.	
Stadtschreiberey.	Gréffe.	Pfropfreis.
Il est allé au Gréffe, parler au Gréffier.	Ces gréffes ne sont pas des meil- leures.	
Ueberkleid.	Garderobe.	Kleiderschrank; Kammer.
Le garderobe de cet enfant est usé, il lui en faut faire un autre.	Le Prince de N. a une magnifi- que garderobe.	
Buch.	Livre.	Pfund.
Qui est l'Auteur de ce livre?	J'aime mieux acheter le sucre en gros, qu'à la livre.	
Hest.	Manche.	Ermel.
Le manche de mon couteau est rompu.	Ces manches ne sont pas bien faites.	
Ein Tagelöhner.	Manoeuvre.	Das Tauwerk, Seilwerk des Schiffs, Verwaltung einer Sache.
Un valet de maître m'açon se nom- me un manoeuvre.	La manoeuvre, c'est à dire tout ce qui se fait pour le gouver- nement d'un vaisseau.	
C'est un pauvre manoeuvre, il ne vit que du travail de sa main.	Il a fait une bonne (mauvaise) manoeuvre.	
Il n'est propre qu'à un manoeu- vre.		

Dent:

MASCUL.		FEMIN.
Denkmahl, Erzählung. <i>Mémoire.</i>		Gebächniß.
Il est écrit sur mon mémoire. Les mémoires de N. sont beaux et savans.	Les	La mémoire se perd quand on est vieux; La mémoire des riches périra avec eux.
Der Modus. <i>Mode.</i>		Manier.
Le Mode indicatif, conjonctif. Goldmacherey. <i>Oeuvre.</i>		Une belle mode, à la mode. Werk.
Il travaille au grand-oeuvre.		Vous avez fait une bonne oeuvre en cela.
Amt. <i>Office.</i>		Speisekammer.
C'est un office qu'il cherchoit depuis long-tems.		L'office est ouverte, fermez la.
Edeltnabe. <i>Page.</i>		Blattseite.
Il est Page à la cour de Prusse.		J'ai numéroté toutes les pages de mon livre.
Vergleichung, Paralleltitul. <i>Parallèle.</i>		Parallélinien.
Le parallèle d'Alexandre et de César. Les parallèles coupent les climats par égales distances.		Tirer une parallèle. N'avez-vous pas tiré une ligne parallèle?
Perpendicfel. <i>Pendule.</i>		Wanduhr.
Faites marcher le pendule.		Avez-vous remonté la pendule?
Ziel. Stöfel. Umlauf der Planeten. <i>Période.</i>		ein Stück der Rede, Zeitslauf.
Il est monté à son plus haut période. Jupiter fait son période en douze ans.		Il ne faut pas que les périodes soient trop longues. La période Julienne.
Stube. <i>Poile oder Poële.</i>		Die Pfanne.
Ne vous plaît il pas d'entrer au poile?		Mettez du beurre dans la poële.
Ein Posten. <i>Poste.</i>		Die Post.
Il a obtenu un bon poste.		Portez cette lettre à la poste.
Das Fleckfieber. <i>Pourpre.</i>		Purpur.
Il a le pourpre. Il est mort du pourpre.		Il ne parviendra jamais à la pourpre.
Waldgott. <i>Satire.</i>		Strasschrift.
On peint les Satires avec des piés de bouc.		On a fait une satire contre lui.
Der Schlaf. <i>Somme.</i>		Summa.
J'avois de la peine à me réveiller de mon somme.		Il a reçu une bonne somme d'argent.

MASCUL.		FEMIN.
Der Tempel.	Temple.	Die Schläfe.
Le temple de Salomon étoit mer- veilleux.	Il m'a atteint à la temple droites	
Trompeter.	Trompette.	Trompette.
Il est trompette dans ce régi- ment.	Le son de la trompette est agré- able.	
Schleyer.	Voile.	Schiffegel.
Elle étoit couverte d'un voile blanc.	Les Voiles de ce Vaisseau sont pourries. Si le vent étoit bon, nous mettrions à la voile.	
Prenez votre voile.		

D.

Exercitium über die Formation des Pluralis.

Ueberhaupt seht man zum *Singulari* ein *s*, als: *Duc, Ducis; verisè, veritès*,
Die im *Sing.* auf *a, o, s, x, z* ausgehen, haben im *Plur.* auch *a, o, s, x, z*,
al, ail, aux,
an, en, on, aus, eux, eux.
nd, us, nds, nrs, oder besser us.

§. 55. Il a un beau cheval de selle, et deux beaux chevaux de trait, de carosse. Ce Cardinal est allé au Conclave où il se renfermera avec les autres Cardinaux, pour l'élection d'un nouveau Pape. Cela est fait d'email, par un Emailleur qui a les plus beaux Emaux de la ville. On ne dit ni Austral, ni Boreal, ni Conjugal, ni fatal, ni filial, ni final, ni frugal, ni Jovial, ni Litteral, ni Natal, ni Naval, ni Pastoral, ni Trivial au Pluriel, car ils n'en ont point.

Votre éventail est beau: mais les éventails de mes soeurs sont encore plus beaux. Il y a plusieurs serails en Turquie, dont les Portails sont des chefs-d'oeuvre. Comment un petit vaisseau pourroit-il résister à trois grands vaisseaux de guerre? La cruauté est détestable, et l'on n'entend parler que de cruautés inouies. Vous courez d'un lieu à l'autre, et moi je ne puis sortir de ces lieux. J'aime bien le bleu, excepté dans les yeux; car les yeux bleus ne me plaisent pas. Cela ne vaut pas un tronc de chou. A propos de choux, nous avons diné des choux-fleurs. Il a perdu tout sentiment d'humanité. Les sentiments sont partagés. Notre Dieu est le Roi des Rois et le Seigneur des Seigneurs. Il avoit une carte géographique devant soi. Le jeu de cartes est fort en vogue. Cela est commandé par la loi. Il ne faut pas enfreindre les loix.

Le prix de cette marchandise est excessif. Les prix varient souvent. Il a le nez crochu. Tous les nez de cette famille sont de belle taille. Je ne parle pas d'un Marquis, mais de tous les Marquis de France.

Mon ayeul est encore en vie, mais vos yeux sont morts il y a longtemps. Mon oeil me fait encore mal; et vos yeux que font-ils? Le ciel est

est

est couvert de nuages. Les *cieux* sont fort élevés au dessus de la terre. Il a fait peindre deux *cieux* de lit. L'*Arc-en-ciel* est composé de couleurs admirables. J'ai déjà vu plusieurs *arcs-en-ciels*.

Ce *Gentilhomme* est plus honnête que tous les *Gentilhommes* que vous avez vus. *Monsieur* et *Messieurs*, j'ai l'honneur de vous saluer. *Madame* la Docteresse le fait bien, mais *Mesdames* les Conseillères ne le savent pas.

E.

Ueber die Wörter, die nur im Plurali bräuchlich sind.

§ 56.

Voilà bien des <i>allées</i> et des <i>venues</i> .	Il a de belles <i>armoiries</i> .
Il dégénère de la vertu de ses <i>ancêtres</i> .	On me doit cent écus <i>d'arrérages</i> .
J'ai leu les <i>anecdotes</i> de cette cour.	Le Carnaval peut être comparé aux <i>Bacchanales</i> des Payens.
Il faut fuir les <i>apas</i> du monde.	
Ce manuscrit a été trouvé dans les <i>archives</i> .	Dites à la servante d'emporter ces <i>balayures</i> .
Les habitans de ce païs ont pris les <i>armes</i> .	Il marche sur les <i>briffes</i> de ses parents.
Il m'a falu passer par d'épais <i>brossailles</i> .	J'ai entendu aujourd'hui chanter <i>marines</i> .
Il vous payera aux <i>Calendes-greques</i> .	Les mauvaises compagnies corrompent les bonnes <i>mœurs</i> .
Je n'ai jamais porté de <i>caleçons</i> .	Allez querir les <i>mouchettes</i> pour moucher la chandelle.
Prêtez moi un peu vos <i>ciseaux</i> , pour couper mes ongles.	Irez vous demain aux <i>nôres</i> ?
Il cherche ses <i>délices</i> dans la chasse.	Avez-vous vu les <i>obsèques</i> du Prince.
Le chagrin me déchire les <i>entrailles</i> .	Je voudrois savoir jouer des <i>Orgues</i> .
Nous sommes invités aux <i>fiançailles</i> .	N'avez-vous point vu les <i>pincettes</i> ?
Tenir un enfant sur les <i>fants</i> (de batême.)	Elle est tout en <i>pleurs</i> .
Nous ne voulons pas vous mettre en <i>frais</i> .	Si ma vigne raporte, vous en aurez les <i>prémices</i> .
Les <i>funerailles</i> ont couté cent écus.	On dit qu'il veut user de <i>représailles</i> .
Les <i>gens</i> de ce païs sont fort <i>civils</i> .	J'ai perdu mes <i>tablettes</i> , ne les auriez-vous point trouvées?
Mes <i>bardes</i> ne sont pas encore <i>arrivées</i> .	Nous avons mangé des <i>tripes</i> .
	Donnez moi les <i>vergettes</i> , pour vergeter mon chapeau.

Les

Les Princes ne cherchent qu'à étendre leurs *limites*. L'Empereur assiste souvent aux *vêpres*.
 Je ne saurois lire avec des *lunettes*. NB. *Hingegen hat culotte, Hosen,*
 Il ne va ni à prêche ni à *marines*. *keinen Plur. e. g.*
 Il a été tué dans les *aproches*. Donnez-moi ma culotte.
 Faites-lui mes *baise-mains*. La justice, l'envie, l'or, le plomb,
 Les *environs* de cette ville sont la Chirurgie, et de tels Noms
 beaux. n'ont point de Pluriel.

III. Exercitia über die Comparation.

A. Der Substantivorum.

§. 57. Ueber die Diminutiva.

Le chasseur a pris l'*Aigle*, et a laissé les *aiglons*.
 Les *ânes* ne sont pas si beaux que les *ânon*s.
 Nous avons pris un *brochet*, et quantité de *brochetons*.
 Il y avoit une *caille* et plusieurs *cailleteaux*.
 L'entonnoir n'est pas dans la *cave*, mais dans le *caveau*.
 Ce n'est pas une *chançon*, ce n'est qu'une *chançonnette*.
 La chair de *chèvre* n'est pas si délicate que celle de *chèvreau*.
 Autour de la *cloche*, il y avoit quantité de *clochettes*.
 Les *Dindons* et les *Dindonneaux* ont un goût excellent.
 Les *cors* ont un son plus agréable que les *cornets*. (Cornets de chasse,
 Cornets à bouquin.)
 Cela n'est ni *aigre*, ni *aigret* (*aigrelet*) ni *dur*, ni *duret*.
 Voilà un *livre* et un *livret*; une *poule* et une *poulette*.
 Au lieu de *couffin*, vous me donnez un *couffinet*.
 Je ne vous demande pas une *crouse*, je ne veux qu'une *croustille*,
 pour tremper dans mon vin.
 La *violette* n'est pas une grande *fleur*, ce n'est qu'une *fleurette*.
 Les *glandes* et les *glandes* causent souvent des douleurs, quand el-
 les sont enflées.
 Si vous n'avez point d'*bistoire*, vous aurez au moins quelque *bistoriette*.
 Au bout de ce *jardin*, il y a encore un petit *jardinet*.
 Je n'aime ni les *lièvres*, ni les *levraux*.
 On n'entend dans ce bocage, que le ramage des *Oiseaux* et des *Oisillons*.
 On voit plusieurs allées d'*ormes* et d'*ormeaux*.
 Les vieilles *oyes* ne sont rien, en comparaison des *oisons* farcis.
 Sous cette *peau*, il y a encore une *pellicule* fort subtile.
 Je ne veux point de *pigeons*, mais des *pigeonneaux*.
 Nous n'avons ni *planches* ni *planchettes*, pour planchéer cette chambre.
 Outre quatre grandes *poches*, il a encore plusieurs *pochettes* à son habit.
 On appelle les jeunes *poules*, *poulettes*.
 Il y a une grande différence d'un *Roi*, à un *roiseler*; et d'un Pape,
 à un papillon. Voilà

Voilà une rose et plusieurs rosettes alentour.
 Il faut des roues et des roulettes pour faire jouer cette machine.
 Il m'a envoyé un sac de blé et un sachet d'argent.
 Ce toit est couvert de tuiles et de tuileaux.
 Nous avons tué une vipère, qui avoit trois vipereaux dans le corps.

B. Comparison der Adjectivorum und Adverbiorum.

Positivus.	Comparativus.	Superlativus.
riche, grand &c.	plus (moins) grand.	le plus le moins grand.
bon, mauvais, petit.	meilleur, pire, moindre.	le meilleur, le pire, le moindre.
bien, mal, peu.	mieux, pis, moins.	le mieux, le pis, le moins.

§. 58.

Il est fort homme de bien. La pensée de la mort nous doit rendre plus gens de bien. Il est plus Néron que Néron même. Le Pape le nomme le *Serviteur des serviteurs* de Dieu. J'ai écrit à Son Altesse *Sérénissime* Monseigneur le Prince. Vous avez parlé à Son Excell. *Illustissime*, Monseigneur le Comte. Il a été fait *Généralissime* des Troupes de l'Empereur. Je ferai mon possible pour vous satisfaire.

Ce qui est grand n'est pas toujours beau. Que vous sert-il d'être belle, si vous n'êtes pas vertueuse? Je suis plus grand que mon frère; mais il est plus fort que moi. Sa soeur est non seulement plus belle, mais aussi plus spirituelle. Il est de deux doigts moins grand que vous. Il a beaucoup plus d'esprit qu'il n'en fait paroître. On dit qu'il n'est guères moins âgé que sa soeur. Il est de beaucoup plus riche que sa femme. (plus riche de beaucoup.) J'ai vu aujourd'hui le plus grand soldat du Régiment. Monsieur N. est le plus savant et le plus bonnête homme de la ville. C'est la plus honnête femme que j'aie vû de ma vie. (de mes jours). Il est bien (très, fort) dangereux de marcher sur la glace. Il fait bien chaud chez vous. Il est fort estimé de tout le monde. Mon très-cher et très-honoré ami.

Il fait extrêmement, furieusement, terriblement, horriblement froid. Il fait aussi froid qu'il faisoit l'an 1709. et encore plus. Il ne fait pas si froid aujourd'hui qu'hier. On ne sauroit parler plus justement que vous faites. On en a usé moins justement avec moi qu'avec lui. Voilà qui est tout à fait (infiniment, incomparablement) beau. Je n'ai jamais rien vu de plus beau. Je serai bientôt prêt. J'ai été plus tôt prêt que vous. Revenez au plutôt. Le plutôt sera le mieux.

Vous avez de bon vin, mais votre frère en a de meilleur, et je puis dire que c'est le meilleur de la ville. On respire un mauvais air en cette ville; celui de Vienne est encore pire; et celui de Varsovie est le pire, ou le plus méchant de tous. On m'a offert une petite somme pour ce livre, on vous en veut donner une moindre (plus petite) pour le vôtre; mais notre cousin pourroit bien recevoir la moindre ou la plus petite de toutes. Je vous donne le meilleur et je prens le pire.

C

Voilà

Voilà qui est bien écrit: mais on écrit encore mieux, et je connois un homme, qui écrit le mieux de la ville. Vous dites que cela est mal; voilà qui est encore pis et le pis pourroit bien encore venir. C'est un homme qui fait beaucoup de charités; sa femme en fait encore plus, et je m'en vais vous dire celui qui en fait le plus.

IV. Exercitia über die mancherley Arten der Zahlwörter.

Das Einmaleins. Le Livret.

§. 59.

1 fois 1 un c'est 1 un.	5 fois 5 cinq sont 25 vingt cinq
2 fois 2 deux sont 4 quatre	5 fois 6 six sont 30 trente
2 fois 3 trois sont 6 six	5 fois 7 sept sont 35 trente cinq
2 fois 4 quatre sont 8 huit	5 fois 8 huit sont 40 quarante
2 fois 5 cinq sont 10 dix	5 fois 9 neuf sont 45 quarante cinq
2 fois 6 six sont 12 douze	5 fois 10 dix sont 50 cinquante
2 fois 7 sept sont 14 quatorze	6 fois 6 six sont 36 trente six
2 fois 8 huit sont seize	6 fois 7 sept sont 42 quarante deux
2 fois 9 neuf sont 18 dix-huit	6 fois 8 huit sont 48 quarante huit
2 fois 10 dix sont 20 vingt	6 fois 9 neuf sont 54 cinquante quatre
3 fois 3 trois sont 9 neuf	6 fois 10 dix sont 60 soixante
3 fois 4 quatre sont 12 douze	7 fois 7 sept sont 49 quarante neuf
3 fois 5 cinq sont 15 quinze	7 fois 8 huit sont 56 cinquante six
3 fois 6 six sont 18 dix-huit	7 fois 9 neuf sont 63 soixante trois
3 fois 7 sept sont 21 vingt et un	7 fois 10 dix sont 70 septante
3 fois 8 huit sont 24 vingt quatre	8 fois 8 huit sont 64 soixante quatre
3 fois 9 neuf sont 27 vingt sept	8 fois 9 neuf sont 72 septante deux
3 fois 10 dix sont 30 trente	8 fois 10 dix sont 80 } huitante quatre-vingt
4 fois 4 quatre sont 16 seize	9 fois 9 neuf sont 81 quatre vingt un
4 fois 5 cinq sont 20 vingt	9 fois 10 dix sont 90 nonante
4 fois 6 six sont 24 vingt quatre	10 fois 10 dix c'est 100 cent
4 fois 7 sept sont 28 vingt huit	10 fois 100 cent c'est 1000 mille.
4 fois 8 huit sont 32 trente deux	
4 fois 9 neuf sont 36 trente six	
4 fois 10 dix sont 40 quarante	

Tu ne feras jamais bon Chifreur.
Si tu ne fais ton Livret par coeur.

§. 60.

Mon Père est âgé de soixante et dix ans, et ma Mère en a quatre-vingt. Mon Grand Père est âgé de quatre vingt dix, et ma Grand-Mère de quatre vingt dix neuf. Son frère a vingt et un an, et sa soeur vingt deux. Je crois que vous en avez soixante et deux, et votre cousin quatre vingt un ou quatre-vingt deux. Je lui ai donné cent un ou cent deux écus. Les uns payent par heure, d'autres par semaine, d'autres par mois, par semestre, ou par année.

On

On ne compte pas ici par douzaine, ni par demi douzaine, mais par quinzaine, par trentaine et par soixantaine. Je lui ai donné une vingtaine de pommes rénettes, et il m'a rendu une trentaine de &c. si vous en avez envie, je vous en donnerai la moitié. Je serai content d'en avoir le tiers. Pour moi le quart me suffit. Quand on leur présente quelque chose, ils voudroient en avoir le double, ou le triple.

Ma lettre n'avoit qu'un simple feuillet, mais la vôtre en avoit un double. Il le va dire au tiers et au quart. Je n'ai pas vu l'aveugle des septante, on dit qu'elle est belle. Il faudroit être quinze vingt (aveugle, die 300 Blinden zu Paris) pour ne pas voir cela. Il n'y a que quatre à cinq lieues de Halle à Leipzig. Vous me l'avez déjà dit cent fois.

Le quantième du mois avans-nous? je ne fais si c'est le premier ou le dernier du mois. Vous ferez le premier, lui le second et moi le troisième. Ce que vous citez n'est pas dans la dernière ligne, ni dans la pénultième: c'est dans l'antépénultième. Il vint ici lui cinquième.

Il y a un quart d'heure que je suis ici. Il me faut encore un quart d'aune de drap. Nous avons acheté un quartier de mouton. Allez me querir un quarteron de sucre. Je voudrois bien acheter un quarteron de pommes, de plumes &c.

Il fait non seulement des sonnets, il fait encore des quatrains, des sixains, des huitains et des dixains. Charles-quinz étoit d'une humeur guerrière.

Il m'a donné une couple d'oeufs. J'ai trouvé une paire de gands. Il ne fait si c'est d'un sexagénaire, d'un septuagénaire, d'un octogénaire ou d'un nonagénaire, que vous parlez. Les soldats marchent deux à deux, trois à trois, quatre à quatre.

V. Exercitia über die Pronomina, nach allen sieben Classen.

I. Pronomina personalia, conjunctiva und absoluta zusammenf.

(Canel Gr. roiale, p. 6. du Grain 1, 9. 113. 125.)

§. 61.

Conjunctiva.

Sing. N. je, tu, il, elle.	Plur. nous, vous, ils, elles.
Dat. me, te, lui, lui.	nous, vous, leur, leur.
Acc. me, te, le, la.	nous, vous, les, les.

Absoluta.

Sing. N. Acc. moi, toi, lui, elle.	Plur. nous, vous, eux, elles.
G. Abl. de moi, de toi, de lui, d'elle.	de nous, de vous, d'eux, d'elles.
Dat. à moi, à toi, à lui, à elle.	à nous, à vous, à eux, à elles.

I.

Je me lave avec de l'eau fraîche. Tu te laves avec de l'eau chaude.
Il se lave assez rarement. Nous nous lavons avant-midi. Vous vous lavez

C 2

lavez après-midi. Ils se lavent quand il leur plaît. Je te donne ce que je puis. Et tu me donnes ce que tu veux. Je lui donne de bon argent. Il lui fait de grands complimens. Car il le voit assez souvent. Et nous la voyons tous les jours. Nous le conduisons au logis. Mais vous leur parlez de sortir: et qu'est-ce donc que tout ceci? Je crois qu'on se trompe soi-même.

II.

Qui est-ce qui a fait cela? C'est moi ou toi. Ce n'est ni lui ni elle. C'est peut-être nous ou vous. On dit que ce sont eux ou elles. Vous m'avez ôté mon livre. Moi? je n'y ai pas pensé. Toi? tu en fais trop. Lui? il n'en fait rien. Nous? nous ne voulons pas. Vous? Vous ne le trouverez pas. Eux? ils n'en savent rien.

III.

Qui a fait cela? moi. Comment c'est vous qui avez fait cela? oui, c'est moi qui l'ai fait. Vous me surprenez, Monsieur. Qui est-ce? c'est moi, c'est lui: pardonnez moi, ce n'est pas lui. C'est elle. Excusez moi, ce n'est pas elle: c'est nous, c'est vous, ce sont eux, ce sont elles, ce ne sont pas elles. Donnez-moi du pain; ne me donnez point de pain. Dites au valet de me donner de l'eau. Voilà le cuisinier, donnez lui ce plat que voilà. Que cherchez vous? mon couteau; le voilà: ma fourchette; la voilà: et mes ferviettes; les voilà aussi. Voilà les deux fils de ma soeur, donnez leur des pommes: ils en ont assez. Voilà les deux filles de ma soeur; donnez leur ces rubans-là. Elles les prendront elles-mêmes. A qui donnez vous cela? à vous. Comment, à moi? donnez-le à votre frère; pourquoi à lui? ou à votre soeur; pourquoi à elle? ou à vos fils: pourquoi à eux? ou à vos filles; pourquoi à elles?

IV. *Personalia Coniunctiva* asselin.

Je l'ai exhorté à diverses fois de se mieux appliquer à ses études; mais il m'a répondu: Monsieur, vous feriez beaucoup mieux, de vous mêler de vos affaires, car je n'ai pas besoin de vos conseils. Excusez-moi, me dit-il en souriant, si je m'explique si franchement; aussi vous trompez vous grandement, si vous croyez, que je ne fasse pas mon devoir. Dites moi, qui est ce qui vous l'a dit? car dans ce monde on trompe, on se trompe, et l'on est trompé. Nous trompons, et on nous trompe, et nous nous trompons quelque-fois nous-mêmes; et parmi nous autres François il se dit tous les jours des choses, qui ne se font presque jamais. Car combien de fois ne dit-on pas: Me voici, te voilà, le voici, la voilà, nous voici, vous voilà, les voici, les voilà prêts à vous servir; Mais quand on a besoin de nous, on ne nous trouve jamais chez nous.

Pronom. person. absoluta.

On parle de moi et de toi, et l'on pense à moi et à toi. On parle aussi de lui et d'elle, et l'on pense à lui et à elle. Nous nous moquons de lui,

lui, et il ne se foucie pas de nous. Nous bâvons à eux, et à elles; et ils se rient tous deux de nous. Ils ne se fient pas à nous, quoique nous nous soyons adressés à eux. Si nous les croyions nous nous tromperions nous mêmes. Pour moi, je ne l'ai jamais cru: Je les connois, eux et tous leurs compagnons. C'est pourquoi je dis toujours, que chacun prenne garde à soi; Moi, qui fais si bien ce qu'en vaut l'aune. Quant à nous, nous sommes toujours un peu simples; vous autres gens de cour, vous êtes accoutumés à flater. Nous, qui sommes trop crédules, nous ne gagnerions jamais rien avec eux.

II. Pronomina possessiva beyderley Art.

§. 62.

a) *Conjunctiva zu einem Possessore.*

Sing. N. Acc. mon, ton, son, ma, ta, sa. Plur. mes, tes, ses.
 G. Abl. de mon, de ton, de son, de ma, de ta, de sa. de mes, de tes, de ses.
 Dat. à mon, à ton, à son, à ma, à ta, à sa. à mes, à tes, à ses.

Zu mehrern Possessoribus.

Sing. N. Acc. notre, voire, leur. Plur. nos, vos, leurs.
 G. Abl. de notre, de voire, de leur. de nos, de vos, de leurs.
 Dat. à notre, à voire, à leur. à nos, à vos, à leurs.

b) *Absoluta zu einem Possessore.*

Masc. Sing. et Plur.

Fem. Sing. et Plur.

N. Acc. le mien (s), le tien (s), le sien (s). la mienne (s), tienne (s), sienne (s).
 G. Abl. du mien, - du tien, - du sien. de la mienne, - tienne, - sienne.
 Dat. au mien, - au tien, - au sien. à la mienne, - tienne, - sienne.

Zu mehrern Possessoribus.

Sing. N. Acc. le (la) nôtre, le voire, le leur. Plur. les nôtres, les vôtres, les leurs.
 G. Abl. du (de la) nôtre, du voire, du leur. des nôtres, des vôtres, des leurs.
 Dat. au (à la) nôtre, au voire, au leur. aux nôtres, aux vôtres, aux leurs.
 (du Grain 1, 167. 192. Canel, p. 8 - 11.)

I.

Mon Père et ma Mère sont allés à la campagne; Ton Père et ta Mère savent le bien, mais son frère et sa soeur n'en savent pas un mot. Notre valet et notre servante les accompagnent: mais votre Oncle et votre Tante n'en sont pas contents. Leur Fils et leur Fille sont demeurés ici.

Qu'est devenu notre ami la Fleur? Avez-vous encore votre Gouverneur? ils ont chassé leur valet sans sujet.

Nous avons lieu de ménager nos amis et nos amies. Vous ne faites pas plus de cas de vos amis que de vos ennemis. Ils ne parlent que de leurs Fils et de leurs Filles.

II.

Ce n'est pas là mon couteau, c'est le tien. J'ai ton chapeau, et tu as le mien. Il veut que je prenne le sien.

C 3

Le

Le nôtre est tout différent du vôtre, et le vôtre est fait comme le leur. Ce ne sont pas là nos livres, ce sont les vôtres. Ce ne sont ni les vôtres ni les nôtres; Vos enfans les recliament pour les leurs.

III.

Où est mon chapeau? le voilà; ce n'est pas le mien; pardonnez-moi, c'est le vôtre. Voilà le chapeau de votre maître; excusez moi, c'est celui du mien. Voilà les habits de ma soeur. Ce sont ceux de la mienne. Donnez ces livres-là à mon Précepteur; je les donnerai au mien. Et ceux là à ma soeur; je les donnerai à la mienne; cette table à mes fils; aux miens: et ces poupées à mes filles; je les donne aux miennes. Ma mère a vendu son carosse, elle a aussi vendu sa maison. Mon frère a perdu ses enfans; il est fort affligé de la mort de son fils. Ma soeur a perdu ses enfans; elle est fort affligée du malheur de sa fille. Mes parens ont perdu leur procès. Mes soeurs ont vendu leur maison. Mes parens ont vendu leurs biens. Mes soeurs ont vendu leurs joyaux.

IV.

Mon cher ami, j'ai oublié mon manteau, prêtez-moi le tien. Ta cravate n'est pas blanche, prends la mienne, et donne la tienne à la blanchisseuse; mon frère lui donnera aussi la sienne. Ta soeur a perdu ses gans, mais la mienne lui donnera les siens; car mes soeurs ne refusent rien aux tiennes, ni les tiennes aux miennes. Notre père aime vos fils comme les siens propres; et votre mère nos filles comme les siennes propres. Et quoiqu'on ne soit pas trop disposé à prêter: cependant entre de si bons amis toutes choses sont communes. Si on leur demande: à qui est ce beau verger? ils répondent: il est à nous, à vous, et à eux. Quelle est cette belle maison? c'est la nôtre, la vôtre, la leur.

III. Ueber die Pronomina demonstrativa.

§. 63.

Conjunctiva.		Absoluta.	
<i>Sing. N. Acc.</i> ce, cet, cette.	<i>Plur. ces.</i>	<i>Sing. celui, celle.</i>	<i>Pl. ceux, celles.</i>
<i>G. Abl. de ce, de cet, de cette.</i>	<i>de ces.</i>	<i>de celui, de celle.</i>	<i>de ceux, de &c.</i>
<i>Dat. à ce, à cet, à cette.</i>	<i>à ces.</i>	<i>à celui, à celle.</i>	<i>à ceux, à &c.</i>
(du Grain I, 216. 240. Canel, p. 12.)			

I.

Ce Jardin est beau et charmant. Qui demeure dans cet appartement? A qui appartient cette belle maison? Ces arbres sont bien fleuris; et ces fleurs ont une odeur admirable. Qui est cet homme-là? C'est celui dont je vous ai parlé. Qui est cette femme-là? C'est celle dont je vous ai parlé? Qui sont ces enfans? Qui sont ces Messieurs-là? Ce sont ceux dont vous m'avez parlé. Qui sont ces Dames là? Ce sont celles que nous vîmes hier,

II.

Qui est ce Monsieur-là? Quel est cet écolier-là? Quelle est cette table-là? Qui sont ces Messieurs là, ces gens là, ces écoliers-là? Quelles sont ces

ces
là &
lui
lez-
le to
à ce
ceù
Don
cell
de l
lez-
ce

N.
G.
Da

et
C
jo
pe
qu
pe
ve
le

II
q
d
P
a
F
u
c

ces tables là. Les habits de ce Monsieur-là &c. Dites à cet homme-là &c. Ne dites rien à ces femmes-là. Quel livre voulez-vous? Celui-ci, celui là; donnez-moi celui de votre frère. Quelle plume voulez-vous? celle-ci, celle là, Donnez-moi celle de votre frère. De quelle toile vous plaît-il? De celle-ci. A quel marchand êtes-vous adressé? à celui-là. Quels livres voulez-vous? ceux-ci, ceux-là. Donnez-moi ceux de mon cousin. Quelles plumes voulez-vous? celles-ci, celles-là. Donnez-moi celles de votre frère. De quels cerises, vous plaît-il? de celles d'hier. A quels marchands êtes-vous adressés? à ceux-là; à ceux de Leipzig. Je parle de ces livres-là; et moi de ceux-ci. Vous parlez de ceci, et moi de celà. Entendez-vous ce que je vous dis? C'est ce dont je vous parle. Vous n'aurez pas ce que vous souhaitez.

IV. Ueber die Pronomina relativa.

§. 64.

Conjunctiva.	Neutra.	Aboluta.
N. Acc. qui, (que).	quoi, (qui, que)	Sing. le quel, la quelle.
G. Abl. de qui, dont.	de quoi	du quel, de laquelle.
Dat. à qui.	à quoi	auquel, à laquelle.
	Absol. Plur. N. Acc. lesquels, lesquelles.	
	G. Abl. desquels, desquelles.	
	Dat. auxquels, auxquelles.	

(du Grain I, 319. 344. Canel, p. 14. 15.)

I.

Qui est cette personne là? C'est le Monsieur qui arriva hier au soir, et que vous avez vu à Berlin. C'est le Monsieur dont je vous ai parlé. C'est la Dame qui fait si bien peindre, et que je vous nommai l'autre jour. C'est la Dame dont tout le monde parle en bien. Qui sont ces personnes-là. Ce sont les Officiers qui sont revenus de Hongrie et que le Roi a voulu voir; ce sont les Officiers dont vous aurez entendu parler. Ce sont les Dames qui demeurent dans le voisinage, et que vous désiriez de voir. C'est le Monsieur, la Dame, les Officiers, les Dames dont vous m'avez autre fois parlé.

II.

Je parle du fils de cette femme, lequel a tant fait de mal à sa patrie. Il ne pense plus à la fille de cet homme pour laquelle il avoit tout quitté. Voilà des livres parmi lesquels il y en a de bons. Voilà des plumes parmi lesquelles il y en a de bonnes. C'est un Prince pour lequel chacun a de l'affection. C'est l'homme duquel je vous ai si souvent parlé. C'est la femme de laquelle tout le monde parle. C'est une affaire à laquelle je n'aurois jamais pensé. C'est un homme pour lequel il se sacrifieroit. C'est le Général auquel on a donné le commandement de l'armée.

C 4

III.

III.

C'est un homme, qui n'est pas pauvre, il a de quoi. Il ne fait, à quoi employer son argent. Il n'a quoi que ce soit. J'acheterois volontiers des livres mais il faudroit avoir de quoi. Je ne fais à quoi attribuer son absence. On dit qu'il n'a pas de quoi payer.

V. Ueber die Pronomina adverbialia oder Particulas relativas.

§. 65.

N. Acc. *le, la, les.*G. Abl. *en.*Dat. *y.*

(du Grain 1, 147. 2, 159. Canel, p. 14. 15.)

1. Ueber das Relativum *le &c.*

Avez-vous le couteau en question? Oui je l'ai. Non je n'en ai pas. L'avez-vous? Ne l'avez-vous pas? Le valet l'a. L'a-t-il sur foi? Non il ne l'a pas. Je l'avois mais je ne l'ai plus. Je ne l'ai jamais eu. Si je l'avois. Si le maître l'avoit, il vous le donneroit. Vous autres Messieurs, ne l'avez vous pas? non Monsieur, nous ne l'avons pas. Si nous l'avions, nous vous le donnerions incontinent. Les valets l'ont pris. Je l'ai eu, il n'y a pas long-tems. Le garçon l'a eu. Pardonnez-moi, il ne l'a pas eu. Comment l'auroit il eu? Les valets ne l'ont-ils pas eu ce matin? Je fais qu'ils l'ont eu. Vous m'excuserez, ils ne l'ont pas eu. Avez-vous mon livre? Non, mais je l'eus hier, tout le jour. Si je ne l'avois pas eu, je vous le dirois. Le maître ne l'eut-il pas la semaine passée? Il l'eut bien, mais il ne l'eut qu'un moment. Après qu'il l'eut eu un quart d'heure, il me le rendit. Je l'aurai peut être demain. L'aurai je aujourd'hui? Ne l'aurai je pas? Non, Monsieur, vous ne l'aurez pas. Il faut que je l'aie. Croyez-vous que ces Messieurs l'ayent? Je doute qu'ils l'ayent. Quand ils l'auroient, qu'en feroit-il? Ils voudroient que je l'eusse. Je crois l'avoir ici. Il n'est pas possible de l'avoir? Je crois pourtant l'avoir eu.

2. Ueber die Partic. relat. *en.*

On me demande souvent: avez vous beaucoup d'argent? Et je réponds: j'en ai un peu; je n'en ai que très peu. Avez vous des amis en cette ville? j'en ai quelques uns, car les vrais amis sont rares. Votre frère a du tabac. Je fais qu'il en a. Combien en a-t-il? En a-t-il beaucoup? Non, il n'en a que fort peu. J'ai ouï dire qu'il en avoit dix livres. Vous vous trompez, il n'en a pas une demi-livre. Nous en avons encore un peu au magasin. Vous en avez peut-être aussi. Pardonnez moi, Monsieur, j'en avois, mais je n'en ai plus. Les marchands d'Hollande en ont beaucoup. Ils n'en ont pas tant que ceux d'Angleterre, Avez vous de l'or? Si j'en avois, je serois riche. J'en ai eu autre fois. Si vous en aviez cent livres, vous en auriez un quintal.

tal.

tal. Si je n'en avois pas j'en chercherois. Je voudrois que mes frères en eussent plus qu'ils n'en ont. J'en eus autre fois, et mes camarades en eurent aussi. J'en ai eu plus que je n'en aurai de ma vie. Il dit qu'il n'en a pas tant eu. Si je n'en avois pas eu, j'en aurois cherché. J'en aurai peut être bientôt, et mes amis en auront aussi. En auront-ils autant que vous? Non, ils n'en auront pas tant que moi. Pour moi je crois qu'ils n'en auront que fort peu. Qu'ils en ayant mille livres, c'est ce que je leur souhaite de tout mon coeur.

3. Ueber die Partic. relat. *y*.

Venez vous de Hambourg? oui, j'en viens. J'y ai un frère. Et moi j'y ai une soeur. J'y ai à faire. Qu'y avez-vous à faire? Mon voisin y a un ami, - n'y a point d'ami. - y a-t-il des amis? - n'y a-t-il point d'amis? Nous y avons de la connoissance. Nous n'y avons personne de notre connoissance. Y avons-nous de la connoissance? Quelle connoissance y avez-vous? N'y avons-nous point de magasin? Vous y avez une belle maison. Vous n'y avez point de maison. Y avez-vous une maison? N'y avez-vous point de maison? Mes frères y ont un beau jardin: Mais ils n'y ont point de maison. Y ont-ils un Oncle? N'y ont-ils pas une Tante? Autre fois j'y avois un cousin. Y avois-je autrefois des amis? N'y avois-je pas autre-fois de grands ennemis: Ils y étoient, je ne fais s'ils y sont encore. Mais qu'ils y soient ou qu'ils n'y soient pas: c'est qu'ils n'y seront pas toujours.

VI. Ueber die Pronomina interrogativa.

§. 66.

Es sind auffer (quel, quelle?) eben die Relativa, nur daß sie fragen: daher kein Paradigma nöthig. (du Grain I, 290. Canel, p. 16. 17.)

I.

On demande souvent: Qui est cet homme-là? Qui est cette femme-là? Qui sont ces jeunes hommes? Qui sont ces jeunes filles? Quel homme êtes-vous? Quels enfans êtes-vous? Quelles filles êtes-vous? Qui a fait (dit) cela? Quoi de plus beau, de plus charmant? Quoi? Vous êtes encore ici? De qui parlez-vous? Où avez-vous appris cela? A qui parlez-vous? - en voulez-vous? donnez-vous cela? Que vous plaît-il? Qu'y a-t-il pour votre service? De quoi cela est-il fait? De quoi vous mêlez-vous? De quoi vous mettez-vous en peine? A quoi peut-on comparer cela? A quoi tient-il que nous ne soyons bons amis? Avec quoi peut-on faire cela? avec un burin.

II.

Voilà deux couteaux, lequel vous plaît-il? Voilà deux fourchettes, laquelle vous plaît-il? - préférez-vous? Voilà de plusieurs sortes de raisins,

fins, lesquels aimez-vous le mieux? Des blancs ou des noirs. Voilà quantité de pommes, lesquelles préférez-vous? Desquelles vous plait-il? le coeur vous en dit-il? Notre ami est mort. Lequel? celui de Leipzig. Notre soeur est arrivée. Laquelle? celle de N. L'ainée, la cadette. Ses Frères sont partis pour la France. Lesquels? Ceux qui étudioient à Halle. Mes alouettes s'en sont envolées. Lesquelles? Celles que j'avois achetées l'autre jour. De quel pais êtes-vous? De Mecklembourg. A quelle ville pensez-vous? On a apporté les livres. Les Livres de qui? Ceux des Etudiants.

VII. Ueber die Pronomina indefinita.

§. 67.

(du Grain I, 477. Canel, p. 18. 19.)

I. Ueber die Pronomina indefinita Numeralia.

Chacun fait ce qu'il a à faire, ne fait pas cela, - a de l'amour propre. Ils sont allés chacun de leur côté. Ils étoient plusieurs frères, dont chacun hérita mille écus par testament. Elles étoient plusieurs soeurs, dont chacune reçut mille écus en mariage. Ils ont chacun un bon emploi. La harangue finie, chacun se retira.

Personne n'est venu, n'en veut. Personne ne m'a-t-il demandé? Ce n'est le sentiment de personne. Peut-on trouver personne plus malheureux que je suis? Personne n'est si vil que votre frère. Je ne trouve personne si heureux que votre ami. Ne le dites à personne. Vous savez bien qu'il n'y a personne qui soit plus votre serviteur que moi.

Chaque créature cherche sa pâture. Il trébuche à chaque pas qu'il fait. Il le fait payer un ducat de chaque feuille qu'il fait imprimer. Chaque Philosophe a ses sentimens particuliers.

Nul homme d'esprit ne dira cela. Nul ne le croit. Nul de vos parens. L'accord qu'il avoit fait sans le consentement de sa femme est nul. Nuls ne l'ont vu.

De tous ses soldats il n'y en a aucun, qui se plaigne de lui. Aucun des Poëtes. Aucune science. Je n'ai aucune haine contre lui.

Pas un de nous n'y a été (pensé). Pas un ne l'a vu. Pas un de vos frères.

Tout ce que vous m'avez dit est raisonnable. C'est tout un. Est-ce tout? Ce n'est pas encore tout. Tout le monde dit, Je les connois tous. Ils sont tout étonnés. Elles ne sont pas encore toutes venues. Elles sont toutes aussi savantes l'une que l'autre. Toutes les femmes aiment un peu à causer. Tout savant qu'il est, il se trompe. Il a perdu toute l'estime et tout le respect qu'il devoit avoir pour lui. Il a pour sa mère toute l'affection et toute la considération imaginable.

Ils furent tout étonnés de nous voir. Elles furent toutes étonnées de les entendre parler de la sorte. Tout sage qu'il est, il a ses défauts.

Il y a *plusieurs* savans de cette opinion. *Plusieurs* grands hommes. J'ai vu plusieurs Dames se promener dans la prairie.

Il n'y a *rien* de plus beau. Rien de ce qu'il dit ne me touche. On dit qu'il n'est capable de rien. Prenez courage, ce ne fera rien. Est-il rien de plus beau que ce portrait? Avez-vous rien vu de plus charmant?

II. Ueber die Pronomina indefinita mixta.

Un autre homme n'y penseroit pas. C'est une autre affaire. *Un autre* l'auroit fait. D'autres raisons. *Tout autre* s'en fâcheroit. Ce n'est plus le même, c'est un autre. Il passe toujours d'un sujet à un autre. Il en a vu d'autres.

L'un et l'autre parlent françois. L'une et l'autre sont Allemandes. Les uns et les autres ne valent rien. Ils se haïssent l'un l'autre. Ils se rendent justice l'un à l'autre. Ils se tourmentent les uns les autres. Ne parlez point mal l'un de l'autre. Ils se font des préfens les uns aux autres. La haine et la vengeance sont deux passions violentes: l'une et l'autre causent souvent bien des malheurs.

Quelqu'un (quelcun) m'a envoyé ici. *Quelqu'une* de mes amies le saura bien. *Quelques uns* d'eux sont d'un sentiment contraire. En connoissez-vous quelques-unes? *Quelqu'un* m'a dit qu'il vous avoit rencontré. Vous avez de beaux livres, je vous prie de m'en prêter quelques-uns.

Qui doit, est obligé de payer. Il ne fait souvent de qui il parle. On ne fait à qui se fier. Je ne sai qui c'est. Il le dit à qui le veut entendre.

Quiconque veut venir après moi, charge sa croix et me suive. Mon fardeau, mon joug est léger, à quiconque veut s'en charger. *Quiconque* est attaché à ses passions, n'est capable de rien.

Je n'ai vu *qui que ce soit*. Il ne se fie à qui que ce soit. *Qui que ce soit*, il ne l'aura pas. *Qui que ce soit*, qui s'en mêle, il m'en rendra raison.

Il veut avoir un cheval *quel qu'il soit*, une épée quelle qu'elle soit. Dieu est présent en tous lieux, quels qu'ils soient. Je veux acheter ces boucles *quelles qu'elles soient*.

Le pauvre homme n'a pas *de quoi* vivre, de quoi payer. Donnez-moi de quoi faire mon Voyage. C'est une fille qui a de quoi.

Quoi qu'il en soit, voilà ce que y'en pense. *Quoi qu'il arrive*, nous ne risquons rien. Elle n'a *quoi que ce soit* pour vivre. N'avez-vous *quoi que ce soit* à me donner?

Il ne faut pas désirer le bien *d'autrui*. Il fait bon ne pas dépendre d'autrui. Les sentimens d'autrui, ne font pas la règle des miens. Il ne cherche qu'à nuire à autrui.

Je ne fais *quel* homme vous êtes. Il ne fait à quelle heure il vit, ni de quel côté se tourner. Quel malheur? Quelle perte avous-nous faite?

Avez vous *quelque-chose* à me donner? Je crois qu'il a quelque mérite. Elle a quelque argent. Quels que soient vos motifs. Quels que vous soyez. J'ai là quelques livres et quelques hardes, dont je voudrais bien me défaire. Quelques bonnes que soient vos raisons, on ne les écouterait point. Quelque mal qu'on lui fasse, il n'en rend point. Quelque bien que l'on ait, il est bon d'être économe. De quelques honneurs et faveurs qu'on lui parle, il n'en désire point. Quelque juste que l'on soit, on a toujours besoin de secours, pour renverser la calomnie.

III. Noch über die Pronomina indefinita mixta.

Quel que soit votre pouvoir. Quelle qu'elle puisse être. Quels que soient vos sentimens. Quels que soient vos raisons. Quelles qu'elles puissent être. Quelque riche qu'il soit. Quelque bonne que soit une terre, il ne faut pas laisser de la cultiver. Quelques importants emplois qu'il ait exercés. De quelque affreux dangers qu'il se soit tiré. Nous étions quelque trente hommes. Il ne lui en parle en façon *quelconque*. (nullo modo.)

Certain étudiant de mes amis, me disoit l'autre jour &c. Un certain homme dont j'ai oublié le nom. Une certaine femme m'apporta une lettre. Il y a là de certaines gens de votre connoissance. Cela est certain. Je ne vous le dis pas *cour certain*. Cela est-il certain? C'est une nouvelle certaine.

Je l'ai vu *moi-même*. On aime à se tromper soi-même. Allez y vous-même. Connois toi toi même. Il est encore dans la même état. Est ce le même Prince et la même Princesse, dont vous m'avez autrefois parlé? Ce sont les mêmes. C'est le Roi-même. Je l'ai vu, non seulement (non seulement je l'ai vu): mais *même* je lui ai parlé. Il vouloit même que je le prisse avec moi.

Tel menace qui tremble de peur. Tel Prince tel sujet. Tel maître tel valet. Telle est la Mère, telle est la Fille. Connoissez vous Monsieur *un tel* (den und den?) Connoissez vous Madame une telle? Je vous le donne tel qu'il est. Telle que vous la voyez. Elle n'est pas telle qu'elle paroît. Tels que nous sommes. C'est un homme tel qu'on ne vous le sauroit dépeindre. *Il n'est tel* que de se lever matin. Il n'est tel que de dire la vérité. On disoit qu'il aimoit le mensonge, cels est faux, il n'y a rien de tel en lui.

VI. Exer-

VI. Exercitia über die PARTICIPIA.

§. 68. Ueber das Participium Activum.

(du Grain 1, 409.)

Ayant du bien autant que vous en avez, vous devriez en assister les pauvres. Mon frère voyant cela, se retira sans rien dire. Ma soeur allant à l'Eglise trouva une belle bague. Mes frères allant au Collège, rencontrèrent un inconnu, qui &c. Nos soeurs sortant du logis, pensèrent tomber sur la glace. Ayant parlé à mon cousin, vous devriez m'en dire des nouvelles. Les Médecins ayant appris cela, en furent tout alarmés &c. En ne faisant rien on apprend à mal faire. En priant Dieu, il pensoit à toute autre chose.

*Mangeant, buvant, marchant, parlant.**Veillant, dormant, me promenant,**Un brasier divin me dévore**J'aime mon Dieu et je l'adore.*

§. 69. Ueber das Participium Passiv. indeclinabile.

(du Grain 1, 465.)

J'ai vu vos frères qui alloient promener. Votre soeur m'a fait réponse; elle ne m'a écrit que deux lignes. La douleur que m'a causé la mort de Monsieur votre Père m'a été fort sensible. La tempête qu'il a fait, a été des plus violentes. Les chagrins qu'il m'a fallu essuyer, ont fort altéré ma santé. Je ne fais si ce malheur les a rendu plus prudents. On dit que Mlle. votre soeur s'est fait religieuse, en est-il quelque-chose? L'oraison dominicale est la prière, que Jésus-Christ nous a commandé de lui présenter. Mon Père et ma Mère se sont fait peindre. Ils vouloient aller à N. mais on ne les a pas voulu laisser passer. Votre Oncle est mort: c'est une chose que j'ai cru vous devoir dire. Il a rendu à son Maître dans sa maladie tous les services, qu'il a dû et qu'il a pu. C'est une peine qu'il a cru qu'il devoit prendre. Ma Mère l'a vu; elle lui est allé parler. Les Habitans de N. se sont venu plaindre au Roi. Je ne saurois vous dire le peu d'affection qu'il m'a témoigné.

§. 70. Ueber das Particip. Passiv. declinabile.

Voilà la lettre que j'ai reçue; la voulez-vous lire? Il m'a parlé des soldats, qu'on a contraints de marcher par ce rude froid. Il y a dans cette prison plusieurs personnes, qu'on a condamnées à perdre la vie. On l'avoit accusée de plusieurs crimes, mais elle s'est trouvée innocente. Elle est venue ce matin me parler. Ces Hommes sont venus se plaindre du tort qu'on leur a fait. Le peu de pistoles que j'ai gagnées sont toutes à votre service. Ce Prince a par sa valeur cent provinces conquises.

SE.